

# Ausgelagert: Klimakleber und Selbstjustiz

Beitrag von „golum“ vom 17. Januar 2023 09:24

## [Zitat von laleona](#)

Zu 2. Die meisten Leute suchen sich doch nette Wohnorte und -Gegenden und schauen dabei nicht unbedingt zuerst drauf, ob die öpnv Verbindung zur Arbeit da passt oder ob es in Radlentfernung liegt.

Problem ist also schon hausgemacht.

Wenn man 30km weiter ein nettes Häuschen anstelle einer dunklen 3ZKB umme Ecke von der Schule bekommt - ist ja wohl klar, wofür man sich entscheidet. Und schwupps muss man Auto fahren.

Genau das!

Mit dem Glück, ein Reihenhäuschen gefunden zu haben - mit der entsprechenden heftigen finanziellen Belastung, die jetzt erst langsam nachlässt - konnten wir zum Glück fast alle Seiten (schönes Wohnen, ÖPNV, Nahversorgung, relative Nähe zu den Arbeitsplätzen) optimieren. Der Preis dafür war der Preis. Die Möglichkeit, das Auto viel weniger zu brauchen, ist teuer erkaufte, das ist aber kein Modell, das für jeden machbar ist. Im Umland hier ist man, wie du schreibst, aufs Auto angewiesen, wenn der Bus eben nicht alle 5 Minuten sondern einmal in der Stunde fährt (in der hochfrequenten Zeit!) und beim Weg ins Zentrum sich nicht die bequeme Frage stellt: Laufen, Radl oder Bus, sondern ob eine Tagesreise ansteht oder doch nur 20 Minuten mit dem Auto.

Das ist auch eine Realität, die sich dann beim Pendeln auf die Arbeit/der Fahrt in die Stadt zeigt und ist eben nicht darin begründet, dass man sich billige Ausreden sucht. Da ist die Kritik an den Autofahrerinnen und -fahren teils ein bisschen platt. Ja, bei mir wären es (und sind es auch manchmal, wenn das Teufelchen zuschlägt) Ausreden.